



PARTNERSCHAFTSTAG VON KOLPING DV FREIBURG UND KOLPING VIETNAM

Eine spirituelle Säule für die Freundschaft

Ein neuer Partnerschaftstag besiegelt die 25-jährige Freundschaft: Am Sonntag, dem 1. März 2026, begehen Kolpingwerk DV Freiburg und Kolping Vietnam erstmals diesen Tag. Gefei-ert wird ab 13 Uhr im Bürgersaal in Wettelbrunn, eingeladen sind Vertreter*innen aus Bezirk und Region. Per Video wird Kolping Vietnam zugeschaltet. Nach einer Hommage an Präses Robert Henrich, Impulsen und Gebet klingt der Tag bei Kaffee und Kuchen aus (siehe www.kolping-freiburg.de). Nachdem bislang die Themen Finanzen und Hilfen für Vietnam im Fokus standen, kam sowohl in Freiburg als auch in Vietnam der Gedanke für eine zweite spirituelle Säule der Partnerschaft auf. Offizielles Datum des Partnerschaftstages ist der 2. März, der Todestag von Präses Robert Henrich. Dieser war maßgeblich am Entstehen von Kolping Vietnam beteiligt und genießt ein hohes Ansehen. Gefei-ert wird jeweils am Sonntag vor seinem Todestag.

■ Kontakt: michael.hagedorn@kolping-freiburg.de; Anmeldung: www.kolping-freiburg.de

ERFOLG WIRD WIEDERHOLT

Weitere diözesane Regionaltage für 2026/2027 geplant

Weil der letzte diözesane Regionaltag „Zusammen sind wir Kolping – zusammen sind wir Kirche“ im Herbst 2025 in Kappelrodeck so gut ankam, will der Diözesanvorstand dieses Format künftig regelmäßig anbieten. Die nächsten Tourdaten sind:

- Sonntag, 19. April 2026, KF Endingen
- Sonntag, 11. Oktober 2026, KF Lörrach-Stetten
- Sonntag, 18. April 2027, KF Hofstetten

■ Wer mit seiner Kolpingsfamilie auch einmal Ausrichter sein möchte, melde sich gerne bei Bildungsreferentin Antonia Bäuml unter antonia.baeuml@seelsorgeamt-freiburg.de.



Workshop „Schreiben und fotografieren leicht gemacht“: Am Schluss gab's ein Gruppenbild im Garten und in den Bewertungen einen Daumen nach oben. Im Workshop lernten die Teilnehmer*innen die Grundlagen des Schreibens und der Handy-Fotografie kennen. Das Kolpingwerk DV Freiburg hatte den Kurs Ende November 2025 im Seelsorgeamt Freiburg angeboten. Eine Neuauflage ist nicht ausgeschlossen und wird frühzeitig kommuniziert.

VERANSTALTUNGEN

Sa., 21.02.2026
Workshop Spiritualität: Vom Kopf zum Herzen (mit Wortgottesdienst)
■ Pfarrzentrum Brigachtal

Di., 24.02.2026
Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2026
■ Pfarrzentrum Freiburg-St. Georgen

So., 01.03.2026
Partnerschaftstag des Kolpingwerks DV Freiburg mit Kolping Vietnam
■ Bürgersaal Wettelbrunn

Do., 19.03.2026
Diözesaner Josefstag
■ KF Unterbalbach

So., 19.04.2026
Diözesaner Regionaltag – Zusammen sind wir Kolping, zusammen sind wir Kirche
■ KF Endingen

Do., 14.05. - So., 17.05.2026
57. Friedenswanderung – Gottesdienste, Wandern, Begegnung
■ Bad Waldsee

Sa., 11.07.2026
Workshop Mitgliedergewinnung
■ Diözesanstelle Rastatt

Sa., 05. - Mi., 09.09.2026
Bergexerziten / DJK-Sportverband
■ Schwarzenberghütte Ostrachtal

So., 13. – So., 20.09.2026
Kolping Wanderwoche 55+
■ Haus Chiemgau, Teisendorf

Sa., 10.10.2026 Pilgertag
Rundwanderung ab Ludwigshafen
■ Bodensee

So., 11.10.2026
Diözesaner Regionaltag
■ KF Lörrach-Stetten

Sa., und So., 21./22.11.2026
Diözesanversammlung Kolpingwerk Freiburg
■ Rastatt

Weitere Informationen unter www.kolping-freiburg.de
Anmeldungen bitte direkt über die Homepage vornehmen (Programmänderungen vorbehalten).
Infos auch telefonisch unter 07 61 / 51 44 - 216 oder über E-Mail an info@kolping-freiburg.de

Facebook: www.facebook.com/KolpingwerkDVFreiburg
Instagram: www.instagram.com/kolpingjugend_freiburg

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint als Beilage des Kolping-Diözesanverbandes Freiburg im Kolpingmagazin.
Auflage: 9.000
Vi.S.d.P./Redaktion: Manuela Blum, 0761/5144215
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg

Kolping regional

DIÖZESANVERBAND FREIBURG

www.kolping-freiburg.de



ZACK MACHT ZUKUNFTSFÄHIG

Ein Neuanfang mit Herzblut

Ein junges Team steht in den Startlöchern, um der Kolpingsfamilie Fessenbach neues Leben einzuhauchen. Die ZACK-Beratung begleitet den Prozess.

Sie heißen Céline, Heidi, Sophia und Louis – und haben drei Dinge gemeinsam: Alle vier sind Ende 20, miteinander befreundet – und sie möchten das nächste Leitungsteam der Kolpingsfamilie (KF) Fessenbach bilden. „Wir haben uns entschlossen, die Kolpingsfamilie zu neuem Leben zu erwecken“, sagt Louis Bürkle. Dieser Wunsch kommt genau zur rechten Zeit. Denn das bisherige Leitungsteam der KF Fessenbach hat entschieden, seine Arbeit über das Jahr 2026 hinaus nicht fortzuführen. Wie auch in anderen Kolpingsfamilien ist es durch den demografischen Wandel schwierig geworden, Mitglieder in Aktionen einzubinden und das Jahresprogramm aufrechtzuerhalten. Schon vor einigen Jahren hatte sich die Leitung deshalb darauf verständigt, die KF zwar zu bewahren, aber nur noch verwaltend tätig zu sein.

Das Zeltlager ist das Aushängeschild

Dabei läuft noch so einiges unter dem Dach der KF. „Wir haben ein tolles Programm“, findet Bürkle. Zum Beispiel gibt es einmal im Monat einen Kindertreff mit bis zu 25 Kindern, von Müttern organisiert. Hier ist das „Dach“ übrigens wörtlich zu verstehen, weil die Mütter die Kolpingräume nutzen, selbst aber keine Mitglieder sind. Außerdem organisieren Kolpinggeschwister einmal im Jahr einen gut besuchten Vor-

leseabend oder treffen sich, um Adventskränze zu binden und sie auf dem Adventsmarkt für den guten Zweck zu verkaufen.

Das besondere Aushängeschild ist jedoch das einwöchige Zeltlager im Sommer für Kinder und Jugendliche von 9 bis 15 Jahren. „Uns ist es ein Herzensanliegen, dass das Sommerlager als wichtige Komponente unserer örtlichen Jugendarbeit zukünftig weiter besteht“, erklärt Louis Bürkle. Die Freizeit, die im Jahr 2003 wieder neu belebt wurde, bedeutet ihnen viel: Dort sind sie alle hingegangen, zuerst als Teilnehmer*innen, später als Betreuer*innen. Im letzten Sommer haben sich 15 Betreuer*innen im Alter von 16 bis 30 Jahren dort engagiert, 45 Kinder und Jugendliche wurden für Kolping begeistert – Tendenz steigend. „Die Kinder kommen vom Lager mit leuchtenden Augen nach Hause“, erklärt Heidi Ganter, die bereits im Vorstand Schriftführerin ist. „Ihnen tut die Gemeinschaft gut.“ Durch die Teilnahme am Zeltlager würden die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt, indem Selbstbewusstsein, Gemeinschaftssinn, Werteorientierung und Eigenständigkeit nachhaltig gefördert würden. „Dieses Potenzial möchten wir ausschöpfen.“

Doch um alles auf ordentliche Füße zu stellen, braucht es mehr Fachwissen. „Wie können wir die Kolpingsfamilie strukturieren und



Wild auf Kolping: Heidi Ganter, Sophia Bruder, Céline Bublitz (auf dem Smartphone) und Louis Bürkle (v. li.)

ZACK steht für

Zukunft gestalten
Aufbruch wagen
Chancen nutzen
Kolping



FOTOS: KF INZLINGEN

Die Kolpingjugend Inzlingen veranstaltet jedes Jahr ein Kinderwochenende für Kids ab acht Jahren. Was es damit auf sich hat, erzählt Pfarrjugendleiter Jakob Andris im Gespräch mit Manuela Blum.

»Auch von den Eltern gibt es alte Stories«



Pfarrjugendleiter Jakob Andris (26) ist selbst schon als Kind begeistert mit aufs Sommerlager gegangen: „Herausragend ist die Gemeinschaft.“

Jakob, wie erklärst du jemandem die Schnupperhütte, der*die noch nie davon gehört hat?

Das ist ein Hüttenwochenende für Kinder im Alter von acht bis 15 Jahren, das wir im Frühjahr anbieten. Es soll die Hemmschwelle fürs Sommerlager herabsetzen, denn zwei Wochen sind für Achtjährige relativ lang. Die meisten waren noch nie so lange von ihren Eltern weg. Auf der Hütte sind es nur zwei Übernachtungen und die Standorte sind lediglich etwa eine Stunde Fahrt von Inzlingen entfernt.

Was ist euer Ziel?

Wir möchten den Kindern Lust darauf machen, nicht nur ein Wochenende, sondern länger mit der Gruppe Zeit zu verbringen. Sie sollen niedrigschwellig den Lageralltag kennenlernen. Neben Spielen und Freizeit hat ja auch jede Gruppe ihre Abläufe: Die Kinder machen Küchen- oder Putzdienste. Zudem lernen sie hier schon die Gruppenleitenden des Sommerlagers kennen.

Wie kamt ihr auf die Idee?

Die Hütte gab es eigentlich schon immer (*lacht*). Ich selbst bin bereits als Achtjähriger mitgegangen. Die Begründung war auch damals, den Kindern einen Zugang zum Sommerlager zu eröffnen.

Und habt ihr damit Erfolg?

Ja, es macht auf jeden Fall den Einstieg leichter. Wir nehmen etwa 30 Kinder mit. Auf dem Lager sind es dann 40 bis 45 Teilnehmende. Zeitlich planen wir das immer so, dass die Lageranmeldungen zum Kinderwochenende fertig gedruckt vorliegen. Die Kinder dort

sind dann die ersten, die die Anmeldungen mitnehmen. Im letzten Jahr ging es eine Woche, dann war das Sommerlager ausgebucht.

Werbt ihr so Mitglieder für die Kolpingjugend?

Wir haben auf jeden Fall im Blick, wer mit 15 Jahren zum letzten Mal das Sommerlager besucht und wer für die weitere Jugendarbeit infrage kommt. Nach dem Lager machen diejenigen, die Lust haben, im Herbst die Juleica (*Jugendleiterkarte, Anm. d. Red.*).

Was bedeutet dir das Sommerlager?

Ich war früher fast jedes Jahr ein Lagerkind. Es war immer eine schöne Zeit. Man schließt Freundschaften, entwickelt sich weiter und lernt als junger Erwachsener, Verantwortung zu übernehmen. Das prägt.

Was fasziniert dich an Kolping?

Herausragend sind die Gemeinschaft, die Begegnungen, Erfahrungen. Die gemeinsame Geschichte über all die Jahre. Auch von den Eltern gibt es alte Stories, Dauerbrenner, die man öfter hört und die immer wieder gerne erzählt werden.

Wie geht es in eurer Kolpingsfamilie weiter?

In der ZACK-Beratung wurde ein Plan zum Generationenumbbruch geschmiedet. Ich selbst möchte den Generationenwechsel auf jeden Fall begleiten und weitermachen. Für dieses Jahr planen wir Aktionen, die ehemalige Jugendleiter*innen und andere Erwachsene ansprechen, zum Beispiel Kegeln, Kinoabende oder ein Quiz.

■ Weitere Infos: www.kolpingjugend-inzlingen.de
Instagram: [kolpingjugend.inzlingen](https://www.instagram.com/kolpingjugend.inzlingen)

zukunftsfähig ausrichten, um die Jugendarbeit in Fessenbach im Sinne Kolpings zu gestalten?“, so die Gretchenfrage, die die vier an ZACK-Beraterin Antonia Bäumler stellen.

Rechtlich auf der sicheren Seite

Speziell Haftungsrechtliches, aber auch Fragen rund um die Organisation eines Leitungsteams müssen beantwortet werden. Bäumler pinnt Auszüge einer Mustersatzung des Kolpingwerks Deutschland für Kolpingsfamilien an Stellwände und zeigt auf, welche Spielräume sie haben. Ein Aha-Erlebnis beschert § 9, Abs.7: „Der Vorstand regelt die Verteilung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Arbeit der Kolpingsfamilie.“ Das heißt, dass auch andere Kolpingmitglieder Bereiche verantworten dürfen und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt wird. Wichtig

war die Info, dass sie zu viert ein Leitungsteam bilden und eine*n Sprecher*in aus ihren Reihen wählen können. Noch sind einige Fragen offen. Den Themen Satzung, Finanzen, Gemeinnützigkeit und Versicherung zum Beispiel widmen sich weitere Treffen mit der ZACK-Beraterin. Inzwischen werden die vier sich austauschen und ihre Anliegen beim nächsten Termin auf den Tisch legen.

Dass Kolping der richtige Rahmen für den Neuanfang ist, davon sind sie überzeugt: „Die christlichen Werte, die Gemeinschaft, dass man zusammen Projekte angeht und sieht, wieviel Spaß es macht, wenn man gemeinsam etwas erreicht“, zählt Heidi Ganter auf. Kolping habe großen Mehrwert für Familien und die nächste Generation. „Das ist auf jeden Fall zukunftsfähig und vielleicht ist es gerade unsere Aufgabe zu vermitteln, was Kolping ist und wie gut es tut, echte Gemeinschaft zu erleben.“ **mb**

Alles neu macht ... ZACK

Es gibt sie, die Alternativen zur Verbandsauflösung. Wir kennen den Verband und dessen Eigenschaften. Mit gezielten Fragen schärfen wir eure Perspektive. Ob eine einmalige Beratung oder mehrere Treffen: Im Gepäck haben wir einen Handwerkskoffer mit Methoden zum Freisetzen von Kraft und Kreativität. Ergänzend beraten wir auch digital.

Beratung:

Mit dem Vorstand analysieren wir die Situation in der Kolpingsfamilie und legen Themenschwerpunkte fest. Schritt für Schritt leiten wir Veränderungen für eine zukunftsfähige KF ein.

Moderation von Vorstandsklausuren:

Ihr gebt das Thema vor. Eine externe Beraterin vom Diözesanverband führt durch das Programm und hat die eine oder andere Methode in petto, die schneller zum Ziel führt.

Zukunftswerkstatt:

Einen Tag lang Ideen spinnen und Visionen entwickeln. Daraus formulieren wir konkrete Arbeitsschritte für die Zukunft.

■ Info: www.kolping-freiburg.de/themen/zack

Generationenwechsel gut gestaltet

Im Jahr 2025 haben die ZACK-Beraterinnen sieben Kolpingsfamilien (KF) begleitet. Neben den Themen Zukunft und Mitgliedergewinnung war auch der Generationenwechsel im Vorstand ein Beratungsanliegen. Immer häufiger stehen KF vor der Auflösung, weil niemand bereit ist, den „Hut“ als Vorsitzende*r oder im Leitungsteam aufzusetzen. So war das auch in Busenbach. Manfred Peter, ein seit Jahrzehnten engagierter Vorsitzender, wollte sich zurückziehen. Doch es fand sich keine Nachfolge. Das Ergebnis der ZACK-Beratung: Im Oktober 2025 konnte die Kolpingsfamilie einen neuen Vorstand auf der Basis eines Leitungsteams wählen.

Auch Neuaufgaben oder Neugründungen sind möglich, wie bei der KF Fessenbach oder in Mannheim-Sandhofen, wo sich eine Kolpingsfamilie gegründet hat (siehe unten). Klar ist: Es braucht nicht nur Menschen für die Ämter, sondern auch neue Strukturen für die Gremienarbeit. Ehrenamt ist nicht mehr eine lebenslange Aufgabe. Viele möchten ihre Freiräume nicht wegen verbindlicher Posten beschneiden. Zunehmend wichtig ist es, sich darauf einzustellen. **ab**

Frische Kolpingsfamilie in Mannheim-Sandhofen am Start



FOTO: ANTONIA BÄUMLER

Bei der Gründungsversammlung hoben alle die Hand: In Mannheim-Sandhofen hat sich eine neue Kolpingsfamilie gegründet. Eine Gruppe junger Engagierter ließ sich vom Kolping-Gedanken überzeugen und ist nun auf den Spuren Adolph Kolpings unterwegs. Mehr dazu in diesem Magazin unter: „Aus den Diözesanverbänden“.